Editorial

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft (4)

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Das Schweizervolk hat mit der deutlichen Ablehnung der Initiative Weber vom 24. Februar 2008 einmal mehr bewiesen, dass es zu seiner Armee steht. Es hat die Stossrichtung der Initiative, die bei einer Annahme zur Schwächung des wichtigsten sicherheitspolitischen Instrumentes unseres Landes – der Armee – geführt hätte, klar durchschaut. Da haben auch die noch so vehementen Dementis der Initianten nichts genützt, die schwammig und naiv, teils verlogen meinten, es würden in jedem Falle weiterhin Übungsflüge in der Schweiz möglich sein. Fragwürdig und eindeutig gegen die Armee gerichtet war insbesondere die massive Kritik an der angeblichen Luftverschmutzung durch die F/A-18, als ob die paar hundert Flüge pro Monat gegenüber den Tausenden von zivilen Überflügen über der Schweiz ins Gewicht fallen würden.

Es wäre allerdings trügerisch, sich jetzt zurücklehnen zu wollen. Die nächsten Vorstösse, unter dem Deckmantel des Umweltschutzes, anderer Interessen oder aber frontal gegen die Armee gerichtet, werden folgen. In Kürze werden wir dies am rauen Gegenwind gegen die Beschaffung der als Teilersatz für die veralteten F-5E Tiger gedachten neuen Kampfflugzeuge zu spüren bekommen. Es wird wichtig sein, dass das VBS rechtzeitig die potenziellen Gegner einbindet und die Öffentlichkeit sachlich, innovativ und nachvollziehbar informiert. Es muss verständlich und emotionslos kommuniziert werden, weshalb die Luftwaffe total rund 60 Maschinen braucht, wenn über längere Zeit unser Luftraum geschützt werden soll.

Diesbezüglich ist der Artikel von Jürg Studer von besonderer Aktualität. Er geht auf die laufenden Veränderungen im sicherheitspolitischen Umfeld ein und versucht, daraus die Anforderungen an eine zukünftige Luftwaffe abzuleiten. Die Fragen nach der zukünftigen Rolle der Luftstreitkräfte unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Luftwaffe sowie nach den erforderlichen Mitteln sind weiter Gegenstand seiner Ausführungen.

Die vorliegende MPR bietet vier weitere beachtenswerte Aufsätze:

Patrick Cronin, bis vor Kurzem beim renommierten International Institute for Strategic Studies (IISS) in London tätig, heute der Direktor des INSS an der National Defense University (NDU) in Washington, D.C., diskutiert in seinem lesenswerten Beitrag den zukünftigen Kurs der amerikanischen globalen Sicherheitspolitik.

Bernard Wicht hat bereits in seinem Beitrag in der Military Power Revue Nr. 1–2007 eine gründliche Analyse der neuen strategischen Herausforderungen der Gegenwart vorgeschlagen. Im vorliegenden zweiten Teil setzt er seine analytische Suche nach Antworten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt unkonventioneller Kriegsformen, fort.

Dieter Baumann untersucht in seinem Beitrag die Armeeaufträge aus militärethischer Sicht. Als Berufsoffizier und Theologe ist er dazu bestens prädestiniert. Im ersten Teil legt er dar, was unter militärethischer Sicht zu verstehen ist, im zweiten und dritten Teil werden daraus abgeleitete Armeeaufträge formuliert und einige Konsequenzen für Armeen und Soldaten gezogen.

Jean-Paul Theler zeichnet für den historischen Artikel in dieser Ausgabe verantwortlich. Er untersucht eine Operation der deutschen Wehrmacht, die häufig als eine der ersten Joint Operationen bezeichnet wird. Am Beispiel der deutschen Offensive von 1940 gegen Dänemark und Norwegen unter der Bezeichnung «Weserübung» erläutert er den allgemeinen Kontext und stellt den Operationsplan primär unter Verwendung moderner Begriffe dar.

Mit dieser ersten Ausgabe der **Military Power Revue** *2008 begrüssen wir herzlich den neuen Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, der in seiner Funktion auch der offizielle Herausgeber unserer Zeitschrift ist. Er vertritt klar die Auffassung, dass auch die intellektuelle Auseinandersetzung mit Fragen der Sicherheit und der Armee zum Pflichtenheft einer Armee gehört. Die* **Military Power Revue** *ist nicht ein Sprachrohr des VBS, wie gelegentlich kolportiert wird. Es ist ein Forum, das allen Autoren mit substanziellen Beiträgen offensteht. Die vergangenen Artikel der* **MPR** *belegen, dass deren Verfasser mehrheitlich externe sind, auch solche aus dem Ausland. Die Mehrsprachigkeit der Revue soll zudem den Dialog über unsere Grenzen hinwegtragen und die Vielfalt bereichern. Wir sind stolz, dass diese Möglichkeit rege benutzt wird.*

Wir wissen es, die Armee verändert sich. Wir möchten wissen, ob und wie weit dies Anpassungen und/oder Veränderungen in der Öffentlichkeitsarbeit erfordert. Entsprechend werden die an der MPR beteiligten Partner – der Bereich Verteidigung des VBS als Herausgeber, die Verantwortlichen der ASMZ (SOG) und des Schweizer Soldat (Verlagsgenossenschaft des Schweizer Soldat) – im Verlaufe des Jahres über die zukünftige Ausrichtung und Koordination der Berichterstattung in den führenden militärischen Medien sprechen. Falls erforderlich werden wir danach die erforderlichen Anpassungen spätestens auf Beginn 2009 vornehmen.

Nun wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre mit der neuen **Military Power Revue** *und hoffe, dass der eine oder andere Artikel Ihr Interesse findet.*

Jürg Kürsener